

MDR.DE | 03. August 2006 | 11:36
<http://www.mdr.de/unter-uns/archiv/2231344.html>

drucken

Bernd Brückner (57) aus Berlin

Er war von 1976 bis 1989 Honeckers Leibwächter. Nach der Wende wurde er Busfahrer, dann verkaufte er Damenunterwäsche. Doch Personenschutz betrachtet er unabhängig von der Politik als seine Berufung. Jetzt betreibt er eine Schule für Detektive und Sicherheitsfachleute.

Bis zur Wende verlief Bernd Brückners Leben so, wie er es sich schon als kleiner Junge vorgestellt hatte. Wenn er sah, wie Politiker und andere Prominente von Polizisten auf Motorrädern eskortiert wurden, wünschte er sich, dass er dazu gehört. Die schweren Maschinen, die in Kolonne vor und hinter den Staatslimousinen fuhren,



beeindruckten ihn. Schützen - das wurde seine Berufung. Bernd Brückner hatte sich 1968 zu einem längeren Dienst in der NVA verpflichtet und trat hier der Hauptabteilung Personenschutz bei. Diese Abteilung verfügte über ihre eigenen Verkehrspolizisten. Der junge Bernd Brückner gehörte nun zu ihnen und fuhr in der Motorradeskorte der Regierung. Nach einem Polizeistudium und einer Spezialausbildung wurde er im November 1976 in das Kommando geholt, das Erich Honecker schützte. Er stieg zum Kommandoleiter auf und blieb es bis zum Ende der DDR. Er war in dieser Zeit ein geachteter und auch beneideter Mann.

Doch plötzlich war alles vorbei. Bernd Brückners kerzengerade Biographie bekam einen Knick: Er wurde dreimal vom Major herunter zum Obermeister degradiert und musste zunächst vom Personenschutz in den Objektschutz wechseln. Aber bald blieb ihm nichts anderes übrig, als sich einen neuen Platz im Leben zu suchen. Er wurde Busfahrer, dann verkaufte er im Geschäft seiner Frau Damenunterwäsche. Er verlor auch viele Freunde oder musste erkennen, dass er nie welche hatte.

Doch nach einiger Zeit wurde ihm klar, dass es für ihn eine Passion ist, Personenschützer zu sein. Sie hatte kaum etwas mit der Politik der DDR und noch weniger mit den Machenschaften der Stasi zu tun. Er fand seine Berufung wieder, orientierte sich neu und gründete eine eigene Schule in Berlin. Hier bildet er Sicherheitspersonal, Detektive und Personenschützer aus, wie er einer war. Er ist überzeugt, dass er sich als solcher nichts vorzuwerfen hat.

zuletzt aktualisiert: 27. Oktober 2005 | 17:59

© 2006 | MDR.DE

drucken